

# Alphorntrios

---

**Trio la Fée verte**  
**Aeschimann Pierre-André, Môtiers**  
**Aeschimann Marianne, Môtiers**  
**Hartmeier Max, St-Blaise**

**Klasse: 1**  
La Fée Verte  
Willy Cevey

---

## **Tonkultur**

Wohlklingender und tragender Ton.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Mit bestechlicher Genauigkeit werden sämtliche Abschnitte mit Glanz und Beweglichkeit vorgetragen. Die Tonhöhe vermag selbst in den hohen Lagen gehalten werden.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Gekonnt werden dynamische Höhepunkte eingebaut, schöne Abschnitte gebildet und durchwegs weich artikuliert, was fehlt sind einzelne forte. Die Stimmen erklingen ausgeglichen und genau abgestimmt.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrum und Rhythmik sind genau feststellbar. Die spannungsgeladenen Aufbauten geben der Melodie das gewisse etwas! Das Tempo ist gewandt gewählt und die Zeit wird problemlos erreicht. Kleine Unreinheiten im Zusammenspiel sind auszumachen was jedoch nicht störend wirkt.

## **Musikalischer Ausdruck**

Durchwegs erlebter und nachempfunder Vortrag.

*Juror(in): Roland Müller*

**Trio Spiritap**  
**Auderset Michel, Fribourg**  
**Burkhalter André, Montreux**  
**Pot Gérald, Choëx**

**Klasse: 2**  
De Röschtigrabe  
Gilbert Kolly

---

## **Tonkultur**

Die Klangfarbe bei diesem Trio ist schön.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Es schleichen sich während dem ganzen Vortrag Streifer ein, dies vor allem in der Bass-Stimme. Die Beweglichkeit der 1. und 2. Stimme ist gut, schwerfällig fällt diese im Bass auf. Im ganzen Vortrag stört die unreine Intonation.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Der Dynamik darf noch mehr Beachtung geschenkt werden. Die Gliederung der Melodie in Sätze ist gut und die Artikulation wird sinngemäss interpretiert. Der Stimmenausgleich der 1. und 2. Stimme ist ausgewogen, die 3. Stimme musiziert z. T. unsicher.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik und die rhythmischen Elemente sind ausgewogen und die Agogik ist gut erarbeitet. Das Zusammenspiel ist während des Vortrages immer wieder ungenau, vor allem durch die Bass-Stimme.

## **Musikalischer Ausdruck**

Die erwähnten Unsicherheiten der 3. Stimme beeinflussen den Vortrag negativ, so dass die gute Gestaltung nicht ausreicht um zu überzeugen.

*Juror(in): Priska Frattini*

# Alphorntrios

---

## **Trio Harzis**

**Beugger-Schilt Kathrin, Iseltwald**  
**Schmocker Christine, Goldswil**  
**Kaufmann Franziska, Grindelwald**

**Klasse: 1**  
Schäfersonntag  
Lukas Schmid

---

### **Tonkultur**

Wir hören einen warmen, füllenden Chorklang.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist solide und sicher. Anfangs und gegen Schluss sind in der Intonation kleine Schwankungen zu vernehmen, sonst klingt es sauber und rein.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird gut gestaltet. Auch in der Phrasierung werden klare Sätze gemacht. Die Artikulation ist vielfältig und passend zum Stück gewählt. Die Stimmen sind schön aufeinander abgestimmt und gleichberechtigt.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum der Melodie ist immer spürbar und klar. Die Spannung und Entspannung in der Agogik ist sehr gut fühlbar. Das Tempo ist angepasst, und die Zeit mit 2'40" erreicht. Im Zusammenspiel werden nur wenige Verschiebungen gehört.

### **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag hinterlässt einen gemütlichen, zufriedenen Eindruck.

*Juror(in): Martin Christen*

## **Trio Echo de la Menthue**

**Bosson René, Rue**  
**Baechler Gilbert, Yvonand**  
**Hug Daniel, Yvonand**

**Klasse: 1**  
Le Chardonneret  
Willy Cevey

---

### **Tonkultur**

Schön tragend sonor die Klangfarbe, insbesondere die Bass-Stimme.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Routiniert und bestechend wird musiziert, locker und flexibel bewegt ihr euch in allen Tonlagen. Wohltuend und vortrefflich intoniert, einzig im g2 + e2 eine kleine Abweichung.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Geniesserisch und aussagekräftig in der Dynamik. Klar gegliedert sind die Melodiebögen und es wird stilgerecht und abwechslungsreich artikuliert. Die Abstimmung ist gleichgewichtig.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist exakt angewendet und rhythmisch ausgewogen, lebendig. Eine agogisch fließende Gestaltung. Das Tempo ist vorzüglich gewählt und die Zeit erreicht. Das Zusammenspiel ist einwandfrei.

### **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag wird mit Risiko und Freude aufgespielt. Auffallend bekömmlich die differenzierte Akzentuierung.

*Juror(in): Theo Mutti*

# Alphorntrios

---

**Trio Echo de la Gruyère**  
Dénervaud Laurent, Bouloz  
Tinguely Gérard, La Roche  
Gilliard Hubert, Lussy

**Klasse: 2**  
De Gabeldingen  
Urs Patscheider

---

## **Tonkultur**

Schöner füllender Chorklang.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist recht sauber, nur ab und zu sind kleine Streifer hörbar. Die Beweglichkeit ist in allen Lagen sicher. Leider ist die Intonation stellenweise etwas schwankend.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Im dynamischen Bereich wird zu wenig gestaltet, es tönt alles fast gleich laut. Dafür wird die Melodie in klare Sätze eingeteilt. Sehr positiv fällt die abwechslungsreiche Artikulation auf. Die Stimmen sind gut aufeinander abgestimmt.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum der Melodie ist immer hörbar und logisch. Auch die accelerandi und riterdandi in der Agogik werden positiv vermerkt. Die Zeit ist mit 3'04" erreicht. Die Melodie wird durch den Tempowechsel sehr schön aufgelockert. Das Zusammenspiel ist leider stellenweise etwas verschoben.

## **Musikalischer Ausdruck**

Schöner Vortrag, der durch die flache Dynamik und durch die stellenweise schlechte Intonation etwas gestört wird.

*Juror(in): Martin Christen*

**Trio Vercorin**  
Devanbéry John, Chalais  
Zumstein Josef, Leuk-Stadt  
Rudaz Josy, Chippis

**Klasse: 1**  
Vo de Gfellaalp  
Hans - Jürg Sommer

---

## **Tonkultur**

Ein warmer, voller und runder Chorklang.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

In der Treffsicherheit hat die 1. Stimme wenige kleine nicht störende Streifer. Die Beweglichkeit ist flexibel in allen Lagen. Die Intonation ist zu Beginn etwas schwankend wird aber zunehmend sauber und rein.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Vom feinen piano bis zum mf bewegt ihr euch in der Dynamik, strahlende Höhepunkte fehlen. Klar gegliedert ist die Phrasierung und die Artikulation sinngemäss und passend. Der Stimmenausgleich ist ausgewogen und wohlklingend.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Korrekt und sehr präzise sind Metrik und Rhythmik. Gut dosiert und einfühlsam ist die Agogik. Mit den schönen Tempiwechsel erreicht ihr eine Zeit von 2'39". Im Zusammenspiel ist zu Beginn der Bass etwas zu spät, ab der Mitte aber wieder genau und erfreulich.

## **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag wirkt spannungsvoll, erlebnisreich und erfrischend.

*Juror(in): Vreni Fässler*

# Alphorntrios

---

## **Trio Alphornfründe Hinterland**

Erni Josef, Ruswil

Birrer Ueli, Nebikon

Schrag Friedrich, Gettnau

**Klasse: 2**

S'Waldmarisli

Tony Roos

---

### **Tonkultur**

Recht sonorer, warmer Klang, die 2. Stimme gegen Schluss etwas fiebrig und unsicher.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Etliche Streifer und Hänger haben sich eingeschlichen. Die Beweglichkeit ist zeitweise unsicher. Die Intonation wirkt sicher, aber in den Schlusstönen oft unrein.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch kann ausser mf fast nichts anderes festgestellt werden. Die Phrasierung ist gut gegliedert und passend. Die 3 Stimmen passen recht gut zusammen.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist sicher und exakt. Rhythmik und Tempo sind in Ordnung. Agogisch wird zu wenig gestaltet. Es fehlt die Spannung. Das Zusammenspiel ist ganz ordentlich, wird aber oft durch blastechnische Fehler gestört.

### **Musikalischer Ausdruck**

Die Melodie leidet etwas unter der Blastechnik. Mit etwas spannender Gestaltung wäre noch mehr herauszuholen.

*Juror(in): Ulrich Lanz*

## **Trio Gstaad-Saanenland**

Frautschi Fritz, Schönried

Romang Marcel, Gstaad

Ziörjen Dominik, Gsteig

**Klasse: 1**

Vom Rüttelhorn

Hans-Jürg Sommer

---

### **Tonkultur**

Ein prächtig farbiger Klang, lediglich ein herber Bass-Einstieg.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Mit einer bestechenden Treffsicherheit wird aufgespielt. Beeindruckend leichtfüssig bewegt sich das Trio in allen Tonlagen. Wohltuend rein ist die Intonation.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Geniesserisch und ausdrucksstark die Anwendung der Dynamik. Bildhaft eingesetzt die Phrasierungen. Vorzüglich wird in der Artikulation differenziert. Grossartig ausgewogen ist der Stimmenausgleich.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Makellos präzise in der Metrik und rhythmisch einwandfrei umgesetzt. Spannungsgeladen und einfühlsam wird agogisch gearbeitet und das Zusammenspiel ist ausgefeilt. Das Tempo ausgezeichnet gewählt und die Zeit erreicht.

### **Musikalischer Ausdruck**

Der liebevolle und mutig ausmusizierte Vortrag veranschaulicht wahrheitsgetreu den variantenreichen Kletterberg im Solothurner Jura.

*Juror(in): Theo Mutti*

# Alphorntrios

---

**Trio Beatenberg**  
**Grossniklaus Franz, Beatenberg**  
**Fuhrer André, Beatenberg**  
**Jaun Markus, Beatenberg**

**Klasse: 2**  
Bergchilbi  
Hermann Studer

---

## **Tonkultur**

Der Ton ist voll und kräftig. In den Hochlagen eher gepresst und chudrig.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Im ganzen Vortrag werden kleine Streifer wahrgenommen und auch die Beweglichkeit wirkt zum teil harzig. Am Anfang klingt die Intonation nicht ganz rein, was sich aber dann verbessert.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird vom mezzoforte bis zum strahlendem Fortissimo schön musiziert, aber ein feines piano wird hier vermisst. Der Vortrag ist in klar gegliederte Sätzlein unterteilt. Artikuliert wird passend und abwechslungsreich. Der Stimmenausgleich wirkt recht angenehm, jedoch ist manchmal die 1. Stimme zu dominant.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch wird genau und präzise musiziert. Die Agogik könnte man noch besser ausschöpfen. Es fehlt die Spannung. Mit 2'58" habt ihr die erforderliche Spieldauer erreicht. Das Zusammenspiel ist durch die kleinen Streifer und Hänger vereinzelt gestört.

## **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag wirkt angenehm, jedoch etwas vorsichtig vorgetragen. Versucht mehr Spannung und Dynamik in den Vortrag zu bringen.

*Juror(in): E. Burri-Schlüchter*

**Trio Schlossmatt**  
**Hirsig Gabrielle, Walperswil**  
**Buntschu Astrid, Port**  
**Germann Hans Ulrich, Brügg**

**Klasse: 2**  
Rägetröpfli  
Robert Oesch

---

## **Tonkultur**

Durchwegs wohlklingender und tragender Alphorn-ton.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Vor allem die Bass-Stimme weist oft hängen bleibende Töne auf. Dadurch wird das Bild der Beweglichkeit leicht getrübt. Bei den Schlußstönen in den oberen Lagen sind derweilen ungenaue Tonhöhen zu vernehmen.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

In der Dynamik wird schön gestaltet und diverse Höhepunkte kommen glanzvoll zur Geltung. Im Mittelteil drängen sich Unsicherheiten in der Satzbildung auf. Grundsätzlich wird dem Titel entsprechend schön artikuliert. Durchwegs wirkt die 3. Stimme zu dominant.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Mehrheitlich jedoch besonders im Mittelteil, sind oft kleine Differenzen in der Metrik wie in der Rhythmik zu verzeichnen. Aufgebessert wird mit diversen kleinen Spannungsaufbauten. Das Tempo ist ausgewogen und zeitlich gut erreicht. Durch diverse "Hänger" und "Kleber" wird das Zusammenspiel ungenau.

## **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag wirkt trotz holprigen Abschnitten, erlebt und erzählerisch. Regen wie Sonnenschein sind zu vernehmen.

*Juror(in): Roland Müller*

# Alphorntrios

---

## **Trio Linder**

Linder Markus, Säriswil

Linder Peter, Säriswil

Linder Barbara, Säriswil

**Klasse: 1**

Schynige Platte

Therese Linder

---

### **Tonkultur**

Ein strahlend kultivierter Klang.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Bestechend die Treffsicherheit und beneidenswert, wie leichtfüssig das Trio sich in allen Tonlagen bewegt. Wohltuend, absolut rein in der Intonation.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird abwechslungsreich und aussagekräftig gestaltet. Gekonnt und überzeugend sind die Gliederungen angebracht, vielfältig und jeweils wirkungsvoll wird artikuliert. Der Stimmenausgleich ist optimal ergänzend.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Präzise Ausführung der Metrik, lebendig und ausgewogen die Rhythmik. Agogisch wird geniesserisch und fließend wie abwechslungsreich aufgespielt. Das Tempo trefflich variiert und die Zeit erreicht. Das Zusammenspiel ist tadellos ausgefeilt.

### **Musikalischer Ausdruck**

Ein lebhafter, interessanter Vortrag, der wahrhaftig zu einer Reise auf die Schynige Platte einlädt.

### **Bemerkungen**

In der Melodieführung, wie in der Umsetzung ist eine Professionalität vernehmbar. Im "bluesigen" Teil erfolgt eine Abweichung von der traditionellen Alphornmusik.

*Juror(in): Theo Mutti*

## **Trio Schrägdach**

Marfurt Markus, Ettiswil

Birrer Remy, Grosswangen

Bühler Walter, Root

**Klasse: 2**

Üses lieb Heilig-Chrüz

Hermann Studer

---

### **Tonkultur**

Anfangs ist der Ton schön und warm. Doch gegen Schluss wird er etwas hart.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

In der 1. und 2. Stimme sind durchwegs kleine Streifer hörbar, welche störend wirken. Die Beweglichkeit ist zu Beginn noch recht flexibel, doch ab Mitte des Vortrages wirkt sie harzend. Die Intonation ist in den hohen Lagen etwas getrübt.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

In der Dynamik sind schöne Fortissimi vorhanden, doch mit leiseren piani, sowie crescendo und decrescendo könnte man noch mehr herausholen. Die Phrasierung ist durchwegs gut hörbar. Die Artikulation sollte noch vielseitiger sein. Mehr unterscheiden zwischen Legato normalem Anstossen und Staccato. Der Stimmenausgleich wirkt recht angenehm, doch manchmal ist der Bass etwas zu laut.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch wird schön und exakt musiziert. Agogisch wird aber noch zu wenig gestaltet. Die Spannung fehlt daher weitgehend. Mit 3'10" habt ihr die Zeit gut erreicht. Das Zusammenspiel wirkt leider oft sehr verwackelt.

### **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag wirkt angenehm, jedoch etwas vorsichtig vorgetragen. Versucht mehr Risiko und Spannung in den Vortrag zu bringen. Dynamisch könntet ihr noch viel mehr herausholen.

*Juror(in): E. Burri-Schlüchter*

# Alphorntrios

---

## **Trio Echo vom Jura**

**Mühlematter Fritz, Wangenried  
Leuenberger Hans, Wangenried  
Lüchinger Tony, Herzogenbuchsee**

**Klasse: 2**

Bim Hans im Gartehüsli  
Fritz Mühlematter

---

### **Tonkultur**

Zu Beginn hat die 1. Stimme einen schwachen unsicheren Ton, der zunehmend etwas kräftiger wird. Die 2.+ 3. Stimme sind stärker und tragender.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Durchwegs hören wir einige kleine Streifer. Die Beweglichkeit ist ziemlich gut. Die Stimmung ist vielerorts getrübt. Die 1. Stimme lässt die oberen Töne fallen, die starke 2. Stimme drückt leicht aufwärts.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird fast nur mf - f gespielt. Ein schönes pp und ein kräftiges ff würde den Vortrag stark aufwerten. Phrasiert wird schön und gefällig. In der Artikulation hören wir kleine Abwechslungen. Der Stimmenausgleich wird von der 2. Stimme dominiert.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch wird ganz gefällig und exakt gespielt. Agogisch dagegen darf viel mehr riskiert werden. Ein schön aufgebauter Teil mit Tempo- und Spannungsveränderungen fehlt. Mit 3.01 ist der Vortrag eher lang. Das Zusammenspiel ist recht exakt.

### **Musikalischer Ausdruck**

Vielmehr "würzen" und beim Hans im Gartehüsli wird's noch gemütlicher.

*Juror(in): Kaspar Steudler*

## **Trio Aeschisee**

**Niederberger Fredy, Höchstetten-Hellsau  
Rentsch Hannes, Wiler b. Utzenstorf  
Boss Walter, Oschwand**

**Klasse: 2**

Im Bluemestedtli  
Fritz Mühlematter

---

### **Tonkultur**

Der Ton ist angenehm und tragend, die 1. Stimme teilweise mit Chudertönen.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Etliche Streifer und Anhänger, vor allem bei der 1. Stimme, sind durch das ganze Stück zu verzeichnen. Auch hinkt der Bass zeitweise etwas nach. Die Beweglichkeit ist etwas zu vorsichtig, dass möglichst keine Fehler passieren. In den Schlusstönen ist die Intonation oft schwankend.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird zu wenig gestaltet, wir hören fast nur mf. Gut gegliedert und verständlich sind die Abschnitte dieser Melodie. Die Artikulation ist meistens gleich, die Töne werden meistens angestossen. Ein paar Tonbindungen wären erwünscht. Die 1. Stimme ist recht dominant, die 2. und 3. Stimme wirken oft zu schwach.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik werden richtig erfasst, jedoch agogisch könnte noch spannender musiziert werden. Das Tempo ist richtig und gefällig. Das Zusammenspiel leidet oft etwas unter der mangelnden Treffsicherheit.

### **Musikalischer Ausdruck**

Ein gefälliger Vortrag, aber ein bisschen mehr Gestaltung und weniger blastechnische Fehler, würde das Stück noch aufwerten. Es fehlt wenig, für die erste Klasse.

*Juror(in): Ulrich Lanz*

# Alphorntrios

---

## **Trio Seeland**

Oesch Robert, Lyss

Oesch Brigitte, Lyss

Jordi René, Grossaffoltern

**Klasse: 1**

Am Frensenberg

Robert Oesch

---

### **Tonkultur**

Der warme, liebeliche und wohlklingend Alphorn ton lässt aufhorchen.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Recht viele Streifer und Chafler stören den Vortrag. Es wird in allen Stimmen flexibel und gewandt musiziert. Die piani sind teils etwas harzig. Bei einer meist sauberen und reinen Intonation ist das Bass-c im mittleren Teil etwas schwankend.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird die ganze Spannweite ausgenutzt. Vom pianissimo aus werden strahlende Höhepunkte im forte aufgebaut. Mit einer etwas einförmigen, jedoch passenden Artikulation werden die Melodienbögen mit einem satten und wohlklingendem Chorklang ausgespielt.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum ist verständlich. Auch rhythmisch gibt es, soweit nachvollziehbar, nichts zu bemängeln. Obwohl einige ritardandi zu vernehmen sind, wird der agogischen Spannung zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt, man spürt sie nur in Ansätzen. Das Tempo ist gut gewählt. Kleine Unsicherheiten sind wegen technischer Mängel im Zusammenspiel zu verzeichnen.

### **Musikalischer Ausdruck**

Eine liebeliche, ruhige und tief empfundene Erzählung, die zum Träumen einlädt.

*Juror(in): Benno Müller*

## **Trio de la Menthue**

Pittet Jean, Yvonand

Baechler Gilbert, Yvonand

Berney Michel, L'Abbaye

**Klasse: 2**

Von der Lustigalp

Hans-Jürg Sommer

---

### **Tonkultur**

Die Töne erklingen warm und füllend. Der Bass ertönt in einem schönen, sonoren Klang.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist mehrheitlich gut, doch manchmal in der 2. Stimme unpräzise. Es wird recht beweglich musiziert. Bei den Einsätzen der 2.+3. Stimme ist die Intonation getrübt.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Das Stück erklingt mehrheitlich in einem mf. Die dynamischen Möglichkeiten werden bei weitem nicht ausgeschöpft. Die Echo-Teile müssten leiser erklingen. Die Artikulation ist abwechslungsreich und dem Charakter des Stücks angepasst. Die Stimmen sind ausgeglichen, der Bass manchmal etwas dominant.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist klar hörbar, die Rhythmik stimmt weitgehend. Das Stück wird noch zu wenig agogisch gestaltet, doch sind gute Ansätze vorhanden. Das Zusammenspiel ist grösstenteils exakt, doch folgt die 2. Stimme manchmal etwas zu spät.

### **Musikalischer Ausdruck**

Das Stück beginnt in wunderschönem Klang. Es wird aber durchwegs mehrheitlich flach vorgetragen. Es lebt noch zu wenig. Es sollte dynamisch und agogisch reichhaltiger gestaltet werden.

*Juror(in): Fritz Mühlematter*



# Alphorntrios

---

## **Trio de la Menthue**

**Pittet Jean, Yvonand**

**Bovet Alexandre, Pailly**

**Hug Daniel, Yvonand**

**Klasse: 1**

Seeländer Kühreihen

Hans-Jürg Sommer

---

### **Tonkultur**

Das Stück ertönt in warmem, füllendem Klang. Die 1. Stimme erklingt hell und klar, manchmal aber auch etwas luftig.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Töne sprechen sauber und sicher an. Leichte Unsicherheiten zeigen sich in den bewegten Partien, doch wird schön beweglich musiziert. Die Intonation ist im Grossen und Ganzen rein.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Melodie wird recht dynamisch vorgetragen. Die Decrescendi dürften in ein feineres Piano ausklingen. Das Stück wird sinnvoll in Sätzchen gegliedert. Die Artikulation wird dem Charakter des Stücks angemessen eingesetzt und trägt zu einer schönen Gestaltung bei. Die Stimmen wirken ausgeglichen. Gelegentlich ist der Bass ein wenig dominant.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Stück wird rhythmisch korrekt geblasen. Das Taktmass ist klar spürbar. Die Agogik kommt noch zu wenig ausgeprägt zum Ausdruck. Das Zusammenspiel ist präzise.

### **Musikalischer Ausdruck**

Das gut vorbereitete Stück wird gepflegt vorgetragen. Mit noch ausgeprägterem Einsatz von Agogik und Dynamik würde der Vortrag an Spannung und Aussagekraft gewinnen.

*Juror(in): Fritz Mühlematter*

## **Trio Gimmiz**

**Reusser Christian, Walperswil**

**Helbling Rudolf, Walperswil**

**Krebs Hans-Rudolf, Bühl**

**Klasse: 2**

Eichhöfler

Robert Oesch

---

### **Tonkultur**

Durchwegs angenehmer, ausgeglichener Ton. Die 1. Stimme wirkt eng und leicht dumpf.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist durchwegs gut, einzig der erste Ton der 2. Stimme ist sehr störend. Die Beweglichkeit ist ganz erfreulich und locker. Die Intonation ist rein.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird zuwenig riskiert, es ist alles in pp-mf gespielt. Ein richtiges kräftiges ff fehlt. Die Phrasierung ist gut gegliedert. In der Artikulation hören wir eine abwechslungsreiche Gestaltung. Der Stimmenausgleich ist gut und ausgeglichen.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik und Rhythmik ist exakt und verständlich wahrnehmbar. Agogisch fehlt ein spannender Aufbau mit Tempoveränderungen. Die Zeit ist mit 2.45 gut erreicht. Im Zusammenspiel sind einige kleine Verschiebungen zu hören.

### **Musikalischer Ausdruck**

Dem eher langweilig vorgetragenem Stück fehlt eindeutig Glanz und Höhepunkte.

*Juror(in): Kaspar Steudler*

# Alphorntrios

---

## **Trio Wahlere**

Roth Willy, Niederwangen

Staudenmann Fritz, Riedstätt

Binggeli Armin, Lanzenhäusern

**Klasse: 3**

Vom Romontbärg

Robert Oesch

---

### **Tonkultur**

Mit dünnem fiebrigem und manchmal schlotterigem Klang nehmen wir diese Melodie wahr.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Durchwegs sind viele "Streifer" und Unklarheiten wahrnehmbar. Die Beweglichkeit ist eingeschränkt und eintönig. Auch müsstet ihr die Grundstimmung der Hörner genau einstimmen.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

In der Dynamik erklingt dieses Stück nur von ca. mezzo piano bis mezzo forte. Die Phrasierungen sind verständlich, die Artikulation ist aber leider mehr oder weniger immer gleich.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum ist einigermaßen verständlich, jedoch bestehen in der Rhythmik vielfach kleine Unsicherheiten. Agogisch habt ihr wenig gestaltet. Versucht mehr schneller und langsamer, lauter und leiser zu werden.

### **Musikalischer Ausdruck**

Ein zu braver, flacher Vortrag der noch nicht ausgereift ist. Ausserdem fehlt die Spannung sowie die Höhepunkte.

*Juror(in): Fritz Frautschi*

## **Trio Gantrischsee**

Sahli Ulrich, Gwatt

Zbinden Hélène, Rüscheegg Heubach

Pfenninger Magdalena, Münsingen

**Klasse: 4**

Aemmitaler Guess

Fritz Kurth

---

### **Tonkultur**

Kräftiger voller Ton, der aber oben hart und gepresst erklingt.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

In der Treffsicherheit fallen immer wieder störende Streifer und Falschtöne auf. Auch der Wechsel in die verschiedenen Lagen fällt nicht immer leicht. Dazu kommen noch die Unreinheiten in der Stimmung.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Spannweite erstreckt sich nur auf mehr oder weniger mf. Die Phrasierung ist oft klar und logisch. Die Artikulation ist meistens weich, aber ohne Abwechslung. Die Stimmen sind mehrheitlich gleich laut und aufeinander abgestimmt.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum ist, wenn nicht durch die Streifer gestört, gut wahrnehmbar. Agogisch wird ausser ein paar leichte riterdandi, nicht gestaltet. Das Tempo ist passend gewählt. Die Zeit ist mit 2'12" nicht erreicht (erster Teil wurde nicht wiederholt). Das Zusammenspiel ist oft verschoben.

### **Musikalischer Ausdruck**

Wir hören einen kräftigen Vortrag, in dem sich die Bläser auch durch die vielen Streifer nicht aufhalten lassen und mutig bis am Schluss spielen. Leider kann er gleichwohl, auch weil er noch zu kurz ist, nicht mehr als befriedigend eingestuft werden. Auf ein nächstes Mal.

*Juror(in): Martin Christen*

# Alphorntrios

---

## **Trio Aarelouf**

Schärer Daniel, Worben

Luder Esther, Port

Luder Werner, Port

**Klasse: 3**

Prätschli-Tanz

Robert Oesch

---

### **Tonkultur**

Mit einem recht offenen, manchmal etwas getrübten Klang hören wir uns diese Melodie an.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Bei der Treffsicherheit sind durchwegs "Streifer" zu hören. Die Beweglichkeit könnte noch mehr gelebt werden mit schnellerem und langsamerem Spiel. Kontrolliert die Grundstimmung, da es durchwegs schlecht stimmt. Das Bass C ist immer zu tief.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Auch Dynamisch ist viel mehr möglich, indem ihr vom richtig leisen piano bis ins kräftige forte musiziert. Die Phrasierung ist gut verständlich, jedoch könnte bei der Artikulation noch mehr variiert werden, dafür sind alle drei Stimmen gut ausgeglichen.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch und Rhythmisch spielt ihr gut und sicher. Agogisch ist sicher auch noch mehr möglich mit schnellerem und verlangsamttem, lauter und leiser werdendem Spiel. Beim Zusammenspiel sind auch noch viele Unsicherheiten zu beheben.

### **Musikalischer Ausdruck**

Trotz der lebendigen Komposition spielt ihr etwas eintönig und ohne Höhepunkte.

*Juror(in): Fritz Frautschi*

## **Trio Frutigland**

Schneider Alexander, Frutigen

Steiner-Schneider Marianne, Frutigen

Schneider Martin, Frutigen

**Klasse: 1**

Feierabend im Dorf

Lukas Schmid

---

### **Tonkultur**

Das Trio Frutigland präsentiert sich mit einem wohlklingenden und angenehmen Chorklang.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Erfreulich ist die Treffsicherheit, es schleichen sich nur wenige Streifer ein. Die Beweglichkeit aller Stimmen ist locker und lobenswert, zeitweise wird diese aber doch als vorsichtig wahrgenommen. Bei der Intonation sind keine Trübungen hörbar, es wird sehr rein musiziert.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Gestaltung ist durchwegs zu wenig ausgeschöpft. Wir vermissen strahlende Fortis, wie auch feine Pianis. Wohltuend und passend ist die Gliederung der Melodie. Die wirkungsvolle Artikulation ergänzt diesen sehr positiven Eindruck. Im Stimmenausgleich ist die 1. Stimme manchmal leicht getrübt.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist immer klar erkennbar und die Rhythmik ist durchwegs korrekt. Die ansatzweise, vorhandene Agogik sollte etwas ausgeprägter und mutiger umgesetzt werden. Das Tempo passt gut zur Melodie. Die Zeit wird mit 2'46" klar erreicht. Im Zusammenspiel sind nur ganz kleine Ungenauigkeiten hörbar.

### **Musikalischer Ausdruck**

Eure Darbietung enthält gefühlvolle Elemente, vermag aber nicht in allen Teilen zu überzeugen. Mit mehr Dynamik und spannender Agogik, würde der Vortrag an Ausdruck gewinnen.

*Juror(in): Walter Aebi*

# Alphorntrios

---

## **Trio Bärgwäg**

Schüpbach Hanspeter, Uetendorf

Müller Renate, Rubigen

Burkhalter Hans Ulrich, Stettlen

**Klasse: 2**

Der Höij

Walter Zobrist

---

### **Tonkultur**

Der Klang ist füllend. Die 1. Stimme wirkt im forte etwas grell.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist in allen Stimmen recht ordentlich. In der Intonation fallen vor allem die Haltetöne als nicht ganz rein auf.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

In der Dynamik wird vor allem mit mehr oder weniger mezzoforte gespielt. Höhepunkte im forte sind leider eher selten. Das Stück wird in logische Sätze unterteilt. Die Artikulation ist passend, und die Stimmen sind recht ausgeglichen.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist klar hörbar, und die Rhythmik gut. In der Agogik werden schöne riterdandi gespielt. Die accelerandi und damit die Spannung fehlen aber zum Teil. Mit 3'18" hat das Stück die geforderte Zeit gut erreicht, wirkt aber etwas langfädig. Das Zusammenspiel ist manchmal etwas wackelig.

### **Musikalischer Ausdruck**

Gemütlicher Vortrag, dem die Spannung ein wenig fehlt. Oben erklingt die Melodie stellenweise dünn.

*Juror(in): Martin Christen*

## **Trio Silberbrünneli**

Schwab Friedrich, Kerzers

Schwab Samuel, Kerzers

Hostettler Ernst, Pieterlen

**Klasse: 2**

Arosa

Robert Oesch

---

### **Tonkultur**

Die 1. Stimme ist dünn und wenig tragend, die 2. Stimme schön und voll, die 3. Stimme hat einen "chächen", jedoch fast rauhen "chrazenden" Ton.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Es sind ganz wenig Streifer hörbar, einzig im letzten Teil von der 1. Stimme ein störender Hänger. Die Beweglichkeit ist durchs ganze Stück schön und lüpfig. Die Intonation ist rein, einzig in zwei Schlussakkorden ein leichtes fallen lassen der Töne.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird ganz schön gespielt, einzig die ff fehlen. Die Phrasierung ist schön und exakt gegliedert. In der Artikulation dürfte mehr Abwechslung sein. Der Stimmenausgleich ist nicht ganz optimal: 1. Stimme zu schwach, 2. Stimme normal, 3. Stimme z.T. fast röhrend.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik und Rhythmik ist schön und verständlich gespielt. Agogisch wird die Melodie zuwenig miterlebt. Das Tempo ist mit 2.38 gut gewählt. Im Zusammenspiel sind Anfänge leicht verschoben.

### **Musikalischer Ausdruck**

Dem Vortrag fehlen glänzende Höhepunkte um Arosa richtig erstrahlen zu lassen.

*Juror(in): Kaspar Steudler*

# Alphorntrios

---

## **Trio le Crêt de Chatillon**

**Scotton Robert, Annecy**  
**Gantelet Philippe, Seynod**  
**Petit Myriam, Meythet**

**Klasse: 1**

La Fée des Alpes  
Robert Scotton

---

### **Tonkultur**

Schöner Chorklang, weich und warm.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Diverse kleine Streifer sind anfangs zu vernehmen. Etwas harzig wirkt die 2. Stimme in der Beweglichkeit am Anfang, wird aber zunehmend besser. Mit leichten Tonrübungen wird einige Male intoniert.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dynamik wird nicht voll ausgeschöpft, schöne piani und mf sind zu hören, strahlende forti sind aber rar. Klar und deutlich wird phrasiert. Schön und passend ist die Artikulation. Im Stimmenausgleich ist zu Beginn die 2. Stimme ein wenig schwach.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind klar und deutlich. Spannungsgeladen ist die Agogik. Die Zeit beträgt 3'20". Leicht verschoben ist zu Beginn das Zusammenspiel.

### **Musikalischer Ausdruck**

Trotz kleiner Mängel im Zusammenspiel wirkt der Vortrag lebhaft und aussagekräftig.

*Juror(in): Bruno Steiner*

## **Trio Haslital**

**Stuedler Kaspar, Hasliberg-Reuti**  
**Wyss Roland, Meiringen**  
**Hausammann Rudolf, Meiringen**

**Klasse: 2**

Münsingen 2004  
Robert Oesch

---

### **Tonkultur**

Das Trio Haslital präsentiert sich mit einem harmonischen, wohlklingenden Chorklang.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Etlche Streifer und Anhängerli sind all zu oft durch die ganze Melodie von der 1. und 2. Stimme erkennbar, dadurch ist die Beweglichkeit ein wenig beeinträchtigt. Gegen Ende des Vortrages ist auch die Intonation nicht mehr lupenrein, vor allem in den oberen Lagen.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird ab und zu gestaltet, aber beeindruckende Höhepunkte (p+f) sind leider keine vernehmbar. Anfangs wird die Melodie noch klar gegliedert, vom Mittelteil bis Schluss werden die Phrasen durch die mangelnde Treffsicherheit etwas zerrissen. Die Artikulation könnte noch etwas abwechslungsreicher und überzeugender gestaltet werden. Das Trio verfügt über einen fast idealen Stimmenausgleich, jedoch gegen den Schluss verträben sich die Stimmen.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik ist von A-Z immer gut erkennbar. Rhythmisch wird korrekt und präzis musiziert. Die agogische Gestaltung wird nur in Ansätzen wahrgenommen. Leider fehlt somit dem Vortrag die Spannung. Mit 2'30" wird die geforderte Spieldauer erreicht. Hin und wieder ist das Zusammenspiel gut, doch aber grösstenteils ziemlich verwackelt und leicht mangelhaft.

### **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag ist angenehm und interessant, wirkt aber zeitweise etwas gehemmt und verwackelt. Die blastechnischen Schwierigkeiten und die fehlende agogische Spannung verunmöglichen der Darbietung den nötigen Glanz.

*Juror(in): Walter Aebi*

# Alphorntrios

---

## **Trio Buechibärg**

**Trachsel Hansruedi, Oberwil b/Büren**

**Bandi Hans, Oberwil b. B.**

**Saurugger Franz, Ipsach**

**Klasse: 1**

Uf der Höchalp

Max Sommer

---

### **Tonkultur**

Das Trio spielt in einem warmen, angenehmen Klang. In den oberen Lagen tönt die erste Stimme etwas eng.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Mit Ausnahme einiger Streifer ist die Treffsicherheit in allen Stimmen gut. In allen Tonlagen wird beweglich musiziert. Die Intonation ist meist rein. Bei langen Tönen zeigen sich leichte Trübungen in der Harmonie.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Melodie wird zu flach gespielt, mehrheitlich in einem Mezzoforte. Sie wird klar in Sätzchen gegliedert. Die Artikulation entspricht gut dem Charakter des Stücks. Die drei Stimmen erklingen ausgeglichen. Der Bass ist manchmal etwas dominant.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Taktmass ist erkennbar. Es wird rhythmisch korrekt geblasen. Eine agogische Gestaltung ist nur ansatzweise vorhanden. Mehrheitlich spielen die drei Stimmen exakt zusammen.

### **Musikalischer Ausdruck**

Ein sauber und solid eingeübter Vortrag. Mit mehr Einbezug von dynamischen und agogischen Elementen würde das Stück an Spannung und Aussagekraft noch gewinnen.

*Juror(in): Fritz Mühlematter*

## **Trio Infernale**

**von Arx Thomas P., Langenbruck**

**Baumann Peter, Laupersdorf**

**Lindemann Peter, Oensingen**

**Klasse: 1**

Uf em Schildbänkli

Peter Baumann

---

### **Tonkultur**

Alle Stimmen haben einen tragenden und wohltuenden Ton. Jedoch sind die 2. und 3. Stimme im piano etwas dünn, die 1. Stimme im forte teils rauh.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Streifer stören den Vortrag nicht gross. Die drei Stimmen sind in allen Lagen recht beweglich und überzeugend (Bass und 2. Stimme im piano teils klebrig). Es wird durchwegs sauber intoniert. Die Schlussintervalle schwanken teilweise leicht.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird hörbar gestaltet, obwohl sich die drei Stimmen nicht immer einig sind. Die 1. Stimme ist bestimmend. Die Melodie ist sinnvoll aufgeteilt und wird mit einer abwechslungsreichen Artikulation dargeboten. Die 2. Stimme geht teilweise unter, sie ist nicht mehr zu hören.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum sowie der Rhythmus sind durchwegs klar und verständlich. Agogisch könnte noch mehr gemacht werden. Es fehlt doch etwas an der natürlichen Spannung. Bei einem angenehmen Tempo schwankt das Zusammenspiel immer wieder.

### **Musikalischer Ausdruck**

Ein erfrischender und auch lieblicher Vortrag, der aber noch nicht ganz ausgereift ist.

*Juror(in): Benno Müller*